

## Kurzinformation zur Ausstellung von Ingo Nussbaumer

in der



### Subtile Transformationen

Die neuen Arbeiten des Künstlers Ingo Nussbaumer könnten mit „Variation zu einem Thema“ überschrieben werden. Geeigneter aber scheint doch von Verwandlungen zu sprechen, von Transformationen aus bildsprachlicher Setzung, welche den Bedingungen von Struktur und Farbe ihr Recht einräumen. Was sich aus einer kaum merklichen Veränderung der Form an farbiger Forderung ergeben kann oder umgekehrt aus einem Sprung an Farbe rückwirkend auf den Blick der Struktur sich neu formuliert und postuliert, ist schon lange ein Thema des Künstlers. Es lässt sich mit *Bildung und Rückbildung* sprachlich umreißen, in dem einer Wirkung ein Gegenbild folgt, das zur künstlerisch überprüften Anleitung einer Schrittfolge wird.

Derart verwandelt sich das Gesicht eines Bildes und das, was es zeigt in gewonnenen Schritten. Lässt sich von einem *Porträt der Verwandlungen* sprechen, die der Künstler hier aufbereitet? Verwandtschaft und Gegensatz lassen sich von Bild zu Bild ablesen und Farbsequenzen im fortgreifenden Bild zu einer seriellen Transformation begreifen. Dieses Mal ist der Künstler mit kleinen Gemälden vertreten, Öl- und Alkydbildern, gelegentlich Acryl auf MDF als Bildträger.

Die Ausstellung des Künstlers kann vom 9. November bis 20. Dezember besucht werden.

Ingo Nussbaumer lebt als freier Künstler in Wien und Niederösterreich. Seit 2014 lehrt und unterrichtet er Malerei an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Als Farbforscher und Entdecker 6 neuer (sogenannter unordentlicher) Spektren setzte er eine Reihe von Diskussionen zur Newton/Goethe Debatte in Gang. Nähere Informationen unter [www.ingonussbaumer.com](http://www.ingonussbaumer.com)